



Grafik: Josef Promitzer

Sonntag des Guten Hirten

zu Hause feiern

H heute ist der Weltgebetsstag für geistliche Berufe. Wir sind eingeladen, unser gemeinsames Priestertum aus Taufe und Firmung als geistliche Berufung zu feiern. Üben wir weiter in dieser Verantwortung und Würde, auch zu Hause Teil der weltumspannenden Kirche zu sein. Der folgende Ablauf bietet wieder Bausteine an. Gestalten Sie daraus – je nach Situation – Ihren eigenen Gottesdienst.

Vorbereitung für die Feier

Wenn man das Evangelium „künstlerisch“ vertiefen möchte, braucht man A4-Papier, Schere und Schreibzeug und die Schaf-Vorlage (siehe Seite 20) in entsprechender Größe und Anzahl kopiert. Außerdem Kerzen, eine Bibel und das Sonntagsblatt (Seite 22).

Ablauf-Vorschlag

LeiterIn: Der 4. Sonntag der Osterzeit stellt uns Christus als den guten Hirten vor. Gott selbst wird schon im Psalm 23 Hirte genannt, im Neuen Testament ist es Jesus, der seine Schafe durch die Tür des Lebens führt. Wer sind heute unsere Hirten? Wessen Stimme folge ich? Wem gehorche ich, wenn es hart auf hart geht? Die Corona-Krise lässt diese Frage wieder aktuell werden. Wenn ich gehorchen soll, muss ich vertrauen können, dass die Hirten nur Gutes für mich wollen. Wem vertraue ich ganz? *Stille oder Austausch*

L: Das Kreuzzeichen ist unser kürzestes „Vertrauensbekenntnis“. Wir laden Gott in unsere Mitte ein, indem wir die Kerze entzünden und bekennen: Im Namen des Vaters...

Gebet nach Psalm 23:

Gott, du bist mir Wegweiserin und Begleiter, an deiner Seite fehlt mir nichts.

Bei dir kann ich rasten.

Du gibst mir meine Lebenskraft zurück.

Du schaffst mir Raum zum Leben

und führst mich,

wenn ich die Orientierung verliere.

Wenn es um mich dunkel ist, weiß ich:

Auch du bist da. Das tröstet mich.

Du gibst mir immer etwas zum Anhalten.

Für dich bin ich wertvoll,

du wirst immer nach mir suchen.

Du bereitest mir einen festlichen Platz

jetzt in meinem Leben

und dann in deinem Leben.

Darüber bin ich glücklich. Amen.

Lied: Lobe den Herrn, meine Seele (GL 876)

Lesung: 1 Petr 2,20b–25 (siehe Seite 22)

L: Reden wir heute über Schafe! Wer hat Erfahrung mit echten Schafen? Wie sind sie? Wofür stehen sie in der Bibel? Die Lesung stellt uns Christus als Opferlamm vor. Er wehrt sich nicht. Er überlässt seine Sache Gott. Wie geht es mir, wenn ich etwas als ungerecht erkenne?

Heute machen wir eine kleine Evangeliumsprozession. Mit der Bibel und brennenden Kerzen gehen wir einmal um den Tisch herum. Wir unterstreichen damit die Bedeutung des Wortes Gottes. Dazu singen wir ein Halleluja, z. B. GL 733.

Evangelium: Joh 10, 1–10 (siehe Seite 22) und Kommentar zum Evangelium (Spalte Seite 22) vorlesen. Austausch.

a) Die kopierten Schafe ausschneiden, bemalen, ein Wort, einen Satz draufschreiben: z. B. „Leben in Fülle“ oder „Gott macht mich froh“...

b) Wir schreiben auf ein A4-Blatt oder ein Post-it „Jesus sagt: Ich bin die Tür“ oder „Tür zum Leben“ und kleben es auf die Innenseite der Haustür. Immer, wenn ich hinausgehe, mache ich mir bewusst: Jesus begleitet mich, wo immer ich hingehe, in ein Leben in Fülle.

Glaubensbekenntnis

L: Wir bekennen uns zu diesem guten Hirten, wenn wir sprechen: Ich glaube an Gott...

Fürbitten:

L: Um viele unterschiedliche geistliche Berufenen möchten wir heute beten:

Wir bitten um ...

1. begeisterte Kinder

2. begeisternde Lehrerinnen und Lehrer
3. geisterfüllte Frauen und Männer in Beruf und Politik
4. geistvolle Mütter und Väter
5. geistreiche Wissenschaftler und Forscherinnen
6. geistbegabte Verkünderinnen und Verkünder.

Vater unser

L: Mütterlicher Gott, du begeisterst uns jeden Tag. Gemeinsam mit allen Hirtinnen und Hirten dieser Erde vertrauen wir dir unser Leben an und beten: Vater unser im Himmel...

Lied: Ich bin der gute Hirt (siehe unten)

Segen

Wenn mehrere Menschen miteinander feiern, können sie einander jetzt reihum segnen. Dazu eine Schale mit Weihwasser herumreichen oder einfach dem rechten Nachbarn die Hand auf die Stirne legen und dazu das Gebet sprechen.

Segensgebet: (Vorname), Gott beschütze dich, er schenke dir Lebensfreude und segne dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Wer glaubt, ist nie allein (GL 927, 1,3,4) Dazu gibt es Orgelbegleitung auf YouTube aus der Pfarre Graz-Münzgraben.

Ideen zur Vertiefung:

- Eine Vertonung des Ps 23 anhören.
- Einen Frühlingsspaziergang machen und einen persönlichen Danke-Psalm schreiben (siehe Gebet nach Ps 23).

Viel Freude beim Feiern!

MARLIES PRETTENTHALER-HECKEL

ICH BIN DER GUTE HIRT

Ge-strüpp. Ich gehe denen nach, die sich verirren und bringe sie in meinen Hof zurück.

2. Ich werde sie auf gute Weide führen, ich leite sie zu klarem Wasser hin. Sie werden keinen Durst und Mangel spüren, ich selber werde Nahrung für sie sein.

3. Die Schwachen in der Herde will ich stärken, den Starken will ich hüten ihre Kraft. Verletzte werde sorgsam ich verbinden, die kranken Glieder pflege ich gesund.

BIBEL UND LEBEN

Die Sehnsucht nach offenen Türen

Die Tür ist in diesen Tagen zu einem sehnsuchtsbeladenen Ort geworden. Wir sind angehalten, soweit es irgendwie geht, daheim zu bleiben. Wir sehnen uns danach, endlich wieder uneingeschränkt hinausgehen zu dürfen und anderen Menschen ohne Angst begegnen zu können, ohne eine neue Ausbreitungswelle der Krankheit zu riskieren. Das wird freilich erst dann bedenkenlos möglich sein, wenn die vielbeschworene Herdenimmunität erreicht ist.

Auch den Glauben müssen wir momentan innerhalb der eigenen Türen feiern, weil die Kirchtüren nur für ganz wenige geöffnet werden können. Da tut es gut, dass Jesus uns zuruft: *Ich bin die Tür*. In Jesus finden wir eine Tür, die immer offensteht, eine Tür, durch die wir hinaustreten können in die Weite und Fülle des Lebens und eintreten in die Innenräume unserer Seele. Jesus ist die offene Tür, die eine Verbindung schafft zwischen der Außen- und Innenseite des Lebens und beide zu Erfahrungsräumen der Gegenwart Gottes werden lässt.

Es ist bezeichnend, dass wir diese Worte am Weltgebetstag für geistliche Berufe hören. Die Berufung zu einem geistlichen Leben, zum aufmerksamen Hinhorchen auf die vertraute Stimme, die jede und jeden von uns beim Namen ruft, ist uns allen gegeben, ganz gleich, ob wir innerhalb oder außerhalb der eigenen Türen mit ihr in Kontakt kommen. Als guter Hirt führt Jesus seine Schafe zum wahren Leben. Lassen sich genügend Menschen von seiner Stimme leiten, damit eine Herdenimmunität gegen all die lebensfeindlichen Kräfte in der Welt erreicht wird?



Alfred Jokesch

4. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A)

Die Tür zum Leben in Fülle

EVANGELIUM Joh 10,1-10

Sie kennen seine Stimme

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein und aus gehen und Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Passende Gesänge

Gotteslob

- 371: Der Herr ist mein Hirt
- 144: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
- 329: Das ist der Tag, den Gott gemacht
- 366: Jesus Christus, guter Hirte
- 421: Mein Hirt ist Gott, der Herr
- 455: Alles meinem Gott zu Ehren
- 481: Sonne der Gerechtigkeit
- 487: Nun singe Lob, du Christenheit
- 533: Lasst uns erfreuen herzlich sehr
- 525: Freu dich, du Himmelskönigin
- 639B/7+8: Durch Christi Wunden
- 837: Halleluja, lasst uns singen (4. Strophe!)
- 889: Der Herr ist mein getreuer Hirt
- 890: Der Herr ist mein Hirte
- 922: Das sollt ihr, Christi Jünger, nie vergessen.

Du wirst ein Segen sein

488: Gib mir Liebe ins Herz.

du mit uns

- 435: Der Herr ist mein Hirte
- 436: Ich bin der gute Hirt.

1. LESUNG Apg 2,14a.36-41

Sie nehmen sein Wort an

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?

Petrus antwortete ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen.

An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

2. LESUNG 1 Petr 2,20b-25

Sie wenden sich dem Hirten zu

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

Er hat keine Sünde begangen, und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Monat Mai:

Wir beten, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

Kopier- und Bastelvorlage Hauskirche (siehe Seite 9):



Kopieren oder kleben Sie das Schaf auf die untere Hälfte einer A4-Seite, dann kann es wie ein Tischkärtchen gefaltet aufgestellt werden.

Grafik: Seppi Promitzer